

Das Bremisch-Schwedische Archiv, welches jetzt zu den Beständen des Staatsarchivs zu Hannover gehört, enthielt bei seiner Ueberführung dahin Archivalien, welche neuerdings mit vollem Recht aus ihrer alten Registratur herausgenommen und der Manuscripten-Sammlung des Staatsarchivs eingereiht worden sind. Wir können von Glück sagen, dass sie nicht bei den Schicksalen¹⁾, denen namentlich die verschiedenen Stifts- und Kloster-Archive des Erzstifts Bremen ausgesetzt waren, zu Grunde gegangen sind. Als die Herzogthümer Bremen-Verden in den Besitz der Krone Schweden übergegangen waren, wurden die in Bremen und Bremervörde befindlichen Archive des bisherigen Erzbisthums, wohl nur mit wenigen Ausnahmen, zu Schiff nach Stade transportiert (1652). Beim Ein- und Auspacken ging man nicht gerade glimpflich mit den Sachen um. Doch wurden sie nach einer gewissen Ordnung²⁾ in Stade aufgestellt. Dass sie sich hier befanden, erfuhr das Hannoversche Archiv jedoch erst im Jahre 1829 durch den in der Anmerkung erwähnten Bremischen Archivar Caesar. Lappenberg beklagt noch 1827³⁾ die Verschleppung des erzbischöflichen Archivs in unbekannte Fernen. Der Zustand, in dem sich dasselbe nunmehr befand, liess eine Neuordnung an Ort und Stelle wünschenswerth erscheinen, und erst, als diese 1863 beendet war, wurde die Abgabe aus dem Stader Provinzialarchiv in das 'Königliche Archiv' zu Hannover vom Hannoverschen Ministerium des Innern angeordnet. Zuerst kamen die Originalurkunden und Copialbücher an die Reihe, zugleich mit ihnen nach dem Bericht⁴⁾ Grotefend's 'eine Reihe von 12 Folianten, welche römische Processakten enthalten und durch irgend einen Zufall, viel-

1) Vgl. darüber Lappenberg in der Einleitung zum Hamburgischen Urkundenbuch, und einen 'Bericht des Bremischen Archivars Caesar an das Archiv zu Hannover' in der älteren Geschäfts-Registratur des Staatsarchivs von 1829. 2) Die alten Repertorien, von denen ich aber nicht mit Sicherheit sagen kann, in wie weit sie noch der erzstiftischen Zeit angehören, sind erst seit Kurzem in den Besitz des Staatsarchivs Hannover übergegangen. 3) Neues vaterl. Archiv, Jahrg. 1827, Bd. 2, S. 125 ff. 4) In der Geschäfts-Registratur des Staatsarchivs.